

Andreas Engelmann

Rechtsgeltung als institutionelles Projekt

Zur kulturellen Verortung
eines rechtswissenschaftlichen Begriffs

232 Seiten · broschiert · € 34,90
ISBN 978-3-95832-209-7

© Velbrück Wissenschaft 2020

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
§ 1: Rechtsdogmatik	21
1. Auf der Suche nach einem Gegenstand, an den man »anschießen« kann	22
2. Der Blick nach oben: Von der Normenpyramide zu den hängenden Dächern des Rechts	43
3. Praxis und Performanz – Vollzugsformen des Rechts	51
§ 2: Rechtsfetisch	77
1. Rechtsform und Rechtsfetischismus	79
2. Rechtsfetisch und Rechtsgeltung	104
3. Der Fetisch in der Ethnologie	107
§ 3: Rechtsglaube	117
1. Der trügerische Verweis und das Anderswo (Santner, Derrida)	118

2. Rechtskredit: Der zirkulierende Rechtsglaube (Benveniste, Certeau)	122
3. Eine Gemeinschaft derer, die bereits glauben (Žižek, Menke)	129
§ 4: Institutionen	139
1. Regel, Praxis und Selbstverständlichkeit (Wittgenstein, MacIntyre, Brandom)	142
2. Selbstverständlichkeit und Institution (Douglas)	152
3. Die Institution der rechtlichen Bedeutung (Robert Cover)	161
4. Recht als Kultur (Ausblick)	175
§ 5: Rechtsinterpretation	189
1. Die hermeneutische Frage im Recht – Rechtliche Methodenlehre.	193
2. Entstellung des Rechtssinns – Methodenlehre nach Freud	203
3. Was macht Rechtstexte bedeutend? (Ausblick)	215
Literatur	221